



02.08.12, 12.30 Uhr

Titel: LA Dinkhauser: Tiroler Gemeindeverband am Zug - Gemeinden müssen Beschluss zur Rückübertragung des Gemeindegutes fassen!

Utl: Liste Fritz – Bürgerforum Tirol begrüßt neue Informationsoffensive des Gemeindeverbandes

Unter dem Titel „Gestörte Idylle“ verschickt der Tiroler Gemeindeverband derzeit eine Sondernummer der Gemeindezeitung zum Thema Unrecht Agrargemeinschaften.

„Es ist erfreulich, dass der Tiroler Gemeindeverband beim Agrarunrecht unsere kompromisslose Linie unterstützt. Vier Jahre Platter sind vier Jahre Stillstand in der Agrarfrage. Die Gemeinden kommen, obwohl ihnen alle Höchstgerichte Recht gegeben haben, nicht zu ihrem Vermögen sowie zu ihrem Grund und Boden. Mit den Agrarfunktionären haben noch immer die Falschen die Zügel in der Hand. Der Gemeindeverband räumt auch mit Falschaussagen, die immer wieder aus der Ecke des Bauernbundes und ihres Obmanns Steixner kommen, auf. Gegen die Entscheidungen der Höchstgerichte kämpfen nicht ein paar wenige Hardliner, es geht auch nicht um einige wenige Gemeindeguts-Agrargemeinschaften, sondern um mehr als 400. Agrarfunktionäre tricksen und bestreiten, was möglich ist, und es geht um jährlich 30 Millionen Euro, die den Gemeinden vorenthalten werden. Das Land hat keinen Überblick, wie viel an Geld, an lukrativen Verträgen und an Vermögen die einzelnen Gemeindeguts-Agrargemeinschaften halten. Noch keine Rede ist von den Grundstücken und dem Vermögen, das seit dem Urteil des Verfassungsgerichtshofes von 1982 verschoben worden ist. Die Vergangenheit im Agrarunrecht liegt noch tief vergraben. Angesichts dieser Fakten ist die Aussage von Platter, er habe das Agrarunrecht beendet, in die Kategorie ´unverschämtes ÖVP-Märchen` einzuordnen“, stellt LA Fritz Dinkhauser klar.

Die Liste Fritz – Bürgerforum Tirol begrüßt die Informationsoffensive des Gemeindeverbandes sowie das Rechtsgutachten im Auftrag des Gemeindeverbandes und sieht den Gemeindeverband jetzt am Zug.

„Der Gemeindeverband hat die Kraft und die Pflicht über die Gemeinden einen mehrheitlichen Beschluss zu fassen, damit Bürger und Bürgermeister endlich zu ihrem Recht kommen. ÖVP und SPÖ verstehen nur den Druck der Bürgermeister sonst lassen sie die vielen betroffenen Gemeinden mit der Ausrede, politisch sei alles geregelt, allein weiterkämpfen, während Jahr um Jahr vergeht und während die Agrarkonten schmaler werden. Das ist politisch feig, dem müssen Schöpf als Präsident des Gemeindeverbandes und die Tiroler Gemeinden gemeinsam entgegentreten. Das Rechtsgutachten von Professor Stolzelechner bestätigt sie, wenn es eindeutig ausführt, dass die Rückübertragung des Gemeindegutes an die Gemeinden verfassungskonform und notwendig ist, um die Enteignung der Gemeinden rückgängig zu machen. Unser Antrag für die diesbezügliche Änderung des Agrargesetzes liegt seit eineinhalb Jahren von ÖVP und SPÖ unbehandelt im Landtag“, so LA Fritz Dinkhauser.

Für Rückfragen:

Mag. Markus Sint, Leiter fritzmedienservice & kommunikation

tel: 0512/561166-30, h: 0676/5449344, mail: markus.sint@liste-fritz.at, internet: www.listefritz.at